

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

**Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG,
Wuppertal**

Vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 19. Juni 2024 in Wuppertal

ORGANE

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Dipl.-Ök. Anke Düsterloh	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Wuppertal
Stefan Kappel	Fachinformatiker, Radevormwald
Thomas Knur	Fachinformatiker, Solingen
Dr. Friedrich Schmitz	Kaufmann, München

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Personal und Zentrale Services (ab 01.04.2023), Recht, Revision, Risikomanagement, Vertrags- und Kundenservice (ab 01.01.2024)
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid, stv. Vorsitzender Außendienst, IT-Services, Makler- und Kooperationsvertrieb, Marketing, Tarif (ab 01.01.2024), Vertriebsmanagement
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf, bis 31.12.2023 Tarif, Vertrags- und Kundenservice
Dipl.-Wirt.-Inf. Christian Ritz	Ratingen, seit 01.04.2023 Kapitalanlagen, Schaden
Dipl.-Math. Carola Schroeder	Wuppertal, bis 23.10.2023 Kapitalanlagen, Personal und Zentrale Services, Schaden

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Geplanter Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe

Die Anforderungen des Versicherungsmarktes ändern sich schnell und stetig. Vor allem gesetzliche Vorgaben, Kundenbedürfnisse und technische Herausforderungen sind in permanenter Bewegung. Ebenso wie die Gothaer sehen die Barmenia Versicherungen in diesen Veränderungen gerade auch Chancen für ein dauerhaftes ertragsorientiertes Wachstum. Um dies generieren zu können, werden Größe und Diversifikation des Angebots immer wichtiger.

Durch den Zusammenschluss beider Versicherungsgruppen würde ein starker Konzern entstehen, der unter den Top 10 der Branche eine bedeutende Rolle in der Versicherungslandschaft einnimmt. Ein ausgewogener Sparten-Mix mit einer starken Markenpräsenz sowie vielseitige Marktzugänge im Firmen- wie Privatkundengeschäft ermöglichen eine besondere strategische Flexibilität. Weitere Erfolgsfaktoren sind die ähnliche Unternehmenskultur und die gemeinsamen Werte wie Nachhaltigkeit, Menschlichkeit und ein starkes Miteinander. Der Zusammenschluss kann somit einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung und Steigerung des Wachstums, der Ertragskraft, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze beider Partnerunternehmen leisten, wovon letztendlich alle Stakeholder der neuen Unternehmensgruppe profitieren würden.

Die Absicht über einen möglichen Zusammenschluss als gleichberechtigte Partner wurde im Dezember 2023 durch einen Letter of Intent bekräftigt. Der Ende 2023 begonnene Due-Diligence-Prozess wird ebenso wie alle erforderlichen Arbeiten für die aufsichtsrechtlichen Genehmigungsverfahren fortgesetzt. Bis zum erfolgreichen Zusammenschluss sind beide Unternehmen weiter Wettbewerber. Deshalb erfolgt die Berichterstattung im Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG auf Grundlage der aktuellen Konzernstruktur der Barmenia Versicherungsgruppe.

Grundlagen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia Versicherungen a. G. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch. Der Sitz der Unternehmen ist Wuppertal. Die adcuri GmbH ist zudem alleinige Gesellschafterin der Intentus GmbH mit Sitz in Cottbus.

Die Barmenia Versicherungen a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Die Barmenia Versicherungen a. G. hält zudem 100 % der Aktien an der Barmenia Krankenversicherung AG und 100 % der Geschäftsanteile der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden- / Unfallversicherungsgeschäft fast ausschließlich im Inland. Die im Geschäftsjahr 2023 betriebenen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung AG und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die starke Inflation und die damit zusammenhängende restriktive Geldpolitik, temporär die Finanzmarktstabilität und konjunkturelle Faktoren bestimmten 2023 die Weltwirtschaft und die Finanzmärkte. Die deutliche Inflation war das beherrschende Thema auf den Kapitalmärkten. Im Jahresdurchschnitt 2023 lag nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes die Inflation in Deutschland im Durchschnitt bei 5,9 % und bei 3,7 % zum Jahresschluss. Die Notenbanken setzten die drastischen Zinserhöhungen aus 2022 zur Bekämpfung der Inflation 2023 fort. Die Leitzinsen für die Eurozone erreichten im Herbst 4,5 %, in den USA 5,25 %. Damit ging die Inflation in der Eurozone im Jahresverlauf deutlich zurück, verfestigte sich aber über dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) festgelegten Ziel. Analog war die Entwicklung in den USA zu verzeichnen. Die stark steigenden Zinsen führten zu einem erheblichen Stress im Bankensystem im Frühjahr, der allerdings auf wenige Banken beschränkt blieb und keine systemische Krise oder eine generelle Finanzmarktinstabilität verursachte. Die Folgen waren jedoch eine Verknappung des Kreditangebots und restriktivere Kreditbedingungen der Banken. Diese und die Zinsanhebungen bremsten die Konjunktur in Europa deutlich mehr als in Asien und v. a. Nordamerika. Ebenso entwickelte sich die chinesische Konjunktur, die jahrelang ein Treiber des globalen Wachstums war, schwach. Trotzdem erwies sich die globale Konjunktur gegenüber dem starken Zinserhöhungszyklus insgesamt besser als erwartet. Die Arbeitsmärkte zeigten sich mit niedrigen Arbeitslosenquoten robust. Die expansive Fiskalpolitik vieler Staatsregierungen sorgten zusätzlich für Stabilität, wirkten aber der deflationären Wirkung der Geldpolitik der Notenbanken entgegen.

Unter diesen Rahmenbedingungen ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Auf den Kapitalmärkten führte die fortgesetzte restriktive Geldpolitik auf den Renten- und Kreditmärkten zu einer deutlich erhöhten Zinsvolatilität über das Gesamtjahr. Jedoch war insgesamt eine Seitwärtsbewegung bei Zinsen und Spreads zu verzeichnen. Die Aktienmärkte erholten sich deutlich von den Bewertungskorrekturen des Vorjahres, Private Equity war trotz deutlich weniger Transaktionen ein stabiler Portfoliobestandteil. Deutlich erhöhte Finanzierungskosten und hohe Bewertungen führten bei Immobilien abhängig von Sektor, Lage und Gebäudequalität zu teilweise deutlichen Bewertungskorrekturen.

Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung war das Berichtsjahr nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) geprägt von Summen- und Beitragsanpassungen infolge der inflationären Entwicklung bei den Schadenaufwendungen wie zum Beispiel bei Baukosten oder gestiegenen Preisen für Kfz-Reparaturen. Zwar verbuchte die Sparte nach vorläufigen Zahlen ein Beitragswachstum von 6,8 % auf 84,5 Mrd. Euro. Der Schadenaufwand aber legte mit 13,8 % deutlich stärker zu. Wetterextreme wie Sturm, Hagel und Überschwemmungen in Folge von Starkregen haben 2023 Schäden in Höhe von voraussichtlich 4,9 Mrd. Euro verursacht und damit 900 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Insgesamt dürfte der versicherungstechnische Gewinn in der Schaden- und Unfallversicherung auf rund 600 Mio. Euro zurückgegangen sein.

In der Kraftfahrtversicherung sollten die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2023 insgesamt um 4,8 % angestiegen sein. Durch eine äußerst dynamische Erhöhung des Schadendurchschnitts und überdurchschnittlichen Elementarschäden entstand in der Kraftfahrtversicherung jedoch ein hoher versicherungstechnischer Verlust von rd. 3,3 Mrd. Euro. In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen 2023 mit einer noch größeren Dynamik als im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind Summenanpassungen aufgrund signifikant gestiegener Inflationsindizes. Zusätzlich trug eine weiter gestiegene Nachfrage nach Elementardeckungen zum Wachstum bei. So wird in der Verbundenen Gebäudeversicherung eine Beitragszunahme von 16,5 % und in der Verbundenen Hausratversicherung von 4,5 % erwartet. Auf der Schadenseite machten sich inflationsgetriebene Preissteigerungen bei den Baukosten stark bemerkbar. Insgesamt dürfte in der Sachversicherung 2023 wegen der kräftig gestiegenen Beitragseinnahmen mit einer Combined Ratio (kombinierte Schaden- / Kostenquote) von 99 % noch ein versicherungstechnischer Gewinn zu verzeichnen sein. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung kann mit einer Zunahme der Beitragseinnahmen um 3,0 % gerechnet werden, in der Allgemeinen Unfallversicherung ist von einer Stagnation auszugehen. In beiden Zweigen wird mit gestiegenen Schadenaufwendungen und einer Combined Ratio leicht über dem Vorjahresniveau gerechnet. Diese dürfte sich auf 76 % in der Allgemeinen Unfall- und 85 % in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung belaufen.

Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Im Geschäftsjahr 2023 wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG um 14,7 % auf 317,6 Mio. Euro. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts ist gegenüber dem Vorjahr auf 8,9 Mio. Euro und damit um 3,9 % gestiegen. Der größte Anteil am Gesamtbeitragsvolumen lag mit 23,4 % bei der Tierversicherung. Es folgten die Unfallversicherung mit 17,9 % und die Zweige der Kraftfahrtversicherung mit 17,5 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge

und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 247,0 Mio. Euro. Das waren 18,0 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft stieg auf 79,2 % (Vj.: 77,0 %).

Mit 1.563.576 Verträgen lag die Zahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Versicherungen um 7,8 % über dem Vorjahreswert. Sehr stark war der Bestandszuwachs in der Tierversicherung. Dagegen entwickelten sich die Kraffahrtversicherungen rückläufig. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 207,0 Mio. Euro und lagen damit um 17,1 % über dem Vorjahreswert. Die Brutto-Schadenquote, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, lag bei 66,3 % (Vj.: 64,9 %). Von den Brutto-Schadenaufwendungen haben die Rückversicherer 43,8 Mio. Euro (Vj.: 46,5 Mio. Euro) getragen. Somit erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung auf 163,2 Mio. Euro nach 130,3 Mio. Euro im Vorjahr. Die Netto-Schadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, stieg von 62,3 % auf 66,1 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 100,6 Mio. Euro. (Vj.: 89,6 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlussaufwendungen in Höhe von 53,4 Mio. Euro (Vj.: 47,3 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 47,2 Mio. Euro (Vj.: 42,4 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung auf 85,9 Mio. Euro (Vj.: 75,4 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 34,8 % (Vj.: 36,0 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden- / Kostenquote) betrug brutto 98,5 % (Vj.: 97,8 %) und für eigene Rechnung 100,8 % (Vj.: 98,3 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,3 Mio. Euro (Vj.: 3,7 Mio. Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von -4,5 Mio. Euro (Vj.: -0,5 Mio. Euro).

Innerhalb der Kapitalanlage wurde das Zinsumfeld genutzt, um Risiken zu reduzieren. Das Aktienexposure wurde in erheblichem Maße reduziert, der risikoarme Rententeil ausgebaut. Das Portfoliorisiko wurde somit deutlich vermindert.

Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere erfolgten Wertberichtigungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Beim segmentierten Wertpapierspezialfonds erfolgte eine Zuschreibung von 1,0 Mio. Euro.

Im nicht liquiden Teil des Portfolios reduzierte sich der Private Debt Bestand, insbesondere getrieben durch die Veräußerung eines Dachfonds. Der Gesamtbestand im Segment Infrastruktur Equity wurde durch Kapitalabrufe leicht ausgebaut. Der Bestand im Private Equity Portfolio blieb unverändert. Die investierten Immobilienfonds zeigten sich in der Krise aufgrund der verfolgten Core-Strategie und des Schwerpunkts in Büro und Wohnen weiterhin relativ robust. Abschreibungen waren nicht erforderlich.

Das Kapitalanlagenergebnis übertrifft mit insgesamt 7,6 Mio. Euro das Vorjahresergebnis, das durch erhebliche Wertberichtigungen gekennzeichnet war, deutlich. Die nach den Empfehlungen des GDV berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2023 einen Wert von 2,8 % (Vj.: 2,8 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 2,9 % (Vj.: -0,9 %).

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 1,6 Mio. Euro nach einem Jahresfehlbetrag von 3,0 Mio. Euro im Vorjahr.

Die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung lag bei 28,3 %.

Durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Entwicklung der Versicherungsbranche und -arten

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 2,6 % auf 57,0 Mio. Euro. Der Schadenverlauf war günstig. Insbesondere eine Verringerung der Zahl und der Aufwendungen für größere Schadenfälle ließ die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle um 11,1 % auf 21,1 Mio. Euro abnehmen. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich auf 37,2 % (Vj.: 42,9 %). Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung erhöhte sich auf 11,2 Mio. Euro.

Die **Allgemeine Haftpflichtversicherung** verbuchte einen Zuwachs der gebuchten Bruttobeiträge um 5,6 % auf 28,9 Mio. Euro. Unter dem Einfluss größerer Schadenfälle erhöhten sich die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle auf 15,9 Mio. Euro (Vj.: 11,8 Mio. Euro). Die Schadenquote veränderte sich brutto von 43,6 % auf 55,8 %. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,4 Mio. Euro entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 0,2 Mio. Euro.

Mit 31,6 Mio. Euro wurde in der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ein um 5,7 % geringeres Beitragsaufkommen verbucht. Inflationsbedingt ist der Schadendurchschnitt in allen Zweigen der Kraftfahrtversicherung gegenüber 2022 nochmals angestiegen. Eine gesunkene Schadenhäufigkeit in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wirkte dem entgegen. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um 3,3 % auf 24,1 Mio. Euro. Es errechnete sich eine Brutto-Schadenquote von 76,2 % (Vj.: 74,2 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,5 Mio. Euro zugeführt. Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung belief sich auf 0,1 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen beider Zweige zusammen verminderten sich um 7,3 % auf 24,1 Mio. Euro. In der Fahrzeugvollversicherung war der Schadenverlauf durch die Hagelereignisse im Sommer geprägt. Bei Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle von 25,8 Mio. Euro (Vj.: 25,7 Mio. Euro) wiesen die sonstigen Kraftfahrtversicherungen eine Bruttoschadenquote von 107,4 % (Vj.: 98,8 %) aus. Nach einer Entnahme von 0,1 Mio. Euro aus der Schwankungsrückstellung betrug der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung 3,0 Mio. Euro.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Fahrrad-, Feuer-, Verbundene Sach-Gewerbe-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Gegenstands-, Leitungswasser-, Reisegepäck-, Sturm- und die Bauleistungsversicherung. Mit insgesamt 89,7 Mio. Euro an Beiträgen wurde das Vorjahresniveau um 16,4 % übertroffen.

Die **Feuerversicherung** verbuchte Bruttobeiträge von 1,4 Mio. Euro (Vj.: 1,7 Mio. Euro). Die Bruttoschadenaufwendungen verminderten sich auf 0,2 Mio. Euro und die Schadenquote sank auf 10,8 %. Der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung belief sich wie im Vorjahr auf 0,3 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Hausratversicherung** wuchsen die Beitragseinnahmen um 0,6 % auf 22,0 Mio. Euro. Auf der Schadenseite führte die Erhöhung der durchschnittlichen Schadenhöhe und ein gestiegener Aufwand für größere Schadenfälle zu Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle von 10,7 Mio. Euro (+19,0 %). Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich auf 48,4 % (Vj.: 42,6 %). Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,5 Mio. Euro entnommen wurden, errechnete sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 1,1 Mio. Euro.

In der **Verbundenen Gebäudeversicherung** hat die Beitragseinnahme mit 47,1 Mio. Euro das Vorjahresniveau um 17,7 % überstiegen. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle nahmen um 5,3 % auf 29,0 Mio. Euro ab. Der Zweig profitierte dabei von einer stark gesunkenen Zahl an Schadenmeldungen. Die Brutto-Schadenquote ging auf 64,1 % (Vj.: 78,9 %) zurück. Zur Stärkung der Schwankungsrückstellung wurde ein Betrag von 1,7 Mio. Euro zugeführt. Somit belief sich der versicherungstechnische Verlust für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung auf 4,5 Mio. Euro.

In den **sonstigen Zweigen der Sachversicherung** wurde ein Beitragsvolumen von 19,1 Mio. Euro und damit ein Zuwachs um 42,4 % verzeichnet. Diese Entwicklung war insbesondere auf die Fahrradversicherung zurückzuführen. Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich ebenfalls unter dem Einfluss der Fahrradversicherung auf 12,1 Mio. Euro (Vj.: 7,8 Mio. Euro). Das versicherungstechnische Ergebnis der sonstigen Zweige der Sachversicherung wies einen Verlust für eigene Rechnung von 1,3 Mio. Euro aus.

Innerhalb der **übrigen Versicherungszweige** sind die Tier-, die Reiserücktritts-, die Betriebsunterbrechungsversicherung, Beistandsleistungen das in Rückdeckung übernommene Geschäft erfasst. Diese vereinnahmten Bruttobeiträge von zusammen 86,3 Mio. Euro (+50,5 %). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle der übrigen Versicherungszweige erhöhten sich auf 68,0 Mio. Euro (Vj.: 42,7 Mio. Euro). Die Entwicklung der übrigen Versicherungszweige wurde maßgeblich von der Tierversicherung geprägt. Diese verzeichneten ein Beitragswachstum von 27,3 Mio. Euro auf 74,4 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Tierversicherung stiegen auf 61,6 Mio. Euro (Vj.: 37,4 Mio. Euro). Auf die aktive Rückversicherung entfielen aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein) Beiträge von 8,9 Mio. Euro (+3,9 %), die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen brutto von 4,0 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro. In der Zweiggruppe ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 8,5 Mio. Euro.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren zum Ende des Berichtsjahres 1.073 (Vj.: 954) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 150 (Vj.: 146) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Um dem Wachstum der Barmenia-Gruppe Rechnung zu tragen, sind auch im Geschäftsjahr die etablierten Methoden im Recruiting weiterverfolgt und neue Wege eingeschlagen worden. Daraus konnten die Unternehmen über alle Ebenen hinweg Einstellungen

generieren und insbesondere Spezialistenfunktionen mit passenden Profilen besetzen. Um die erfolgreiche Besetzung von Schlüsselpositionen und eine zielgerichtete Entwicklung der eigenen Potenzialträger sicherzustellen, sind im Berichtsjahr bewährte und neue, deutlich anforderungsbezogenere diagnostische Instrumente wie Development- und Assessmentcenter, zum Einsatz gekommen. Ebenso hat die Barmenia ihr Changemanagement mit neuen Ansätzen weiter professionalisiert. Neben ausgereiften „Change-Stories“ kamen bspw. zahlreiche Workshops zum Einsatz, in denen die Mitarbeitenden durch aktive Beteiligung die Veränderung mitgestalten konnten.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitspositionierung ist das Thema Vielfalt und Chancengleichheit im Berichtsjahr noch stärker gefördert worden. Im Zusammenhang mit der unterzeichneten Charta der Vielfalt sind u. a. Mitarbeitende aus Schlüsselpositionen mit unternehmenspolitischen Zielen zusammengebracht worden, indem sie als Botschafter in das und aus dem Unternehmen heraus agierten.

Die Barmenia-Nachhaltigkeitspositionierung wurde in den letzten beiden Jahren konsequent weiterentwickelt. Es wurden Strategien entwickelt, so zum Beispiel in der Kapitalanlage. Deren Strategie enthält übergreifende Ziele, berücksichtigt aber auch die individuellen Besonderheiten jeder einzelnen Anlageklasse. Für die Weiterentwicklung der systematischen Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien wurde in der Produktentwicklung ein spartenübergreifendes Bewertungssystem festgelegt. Im Geschäftsbetrieb wurde ein Konzept zur Umsetzung der CO₂-Bilanzierung der Außenstellen erarbeitet. Die CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebs der Hauptverwaltungen (Scope 1 und 2 sowie Teile von Scope 3) wurden durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes von myclimate nach Gold Standard rechnerisch auf netto null gestellt. Die Barmenia-Versicherungsgruppe wurde im Januar 2024 von den Ratingagenturen Assekurata sowie Franke und Bornberg mit der Note „sehr gut“ für ihr Nachhaltigkeitsmanagement ausgezeichnet.

Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist auf Grund des Einbezugs in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Barmenia Versicherungen a. G. wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Für den Zeitraum bis zum 30.06.2027 wurde die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf zwei Personen und für den Frauenanteil im Vorstand auf eine Person festgelegt. Für die Führungsebene 1 wurde eine Quote von 29 % und für die Führungsebene 2 von 28 % festgelegt.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Verglichen mit den Prognosen ist der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung im Geschäftsjahr 2023 schwerpunktmäßig aufgrund der Tierversicherung und der sonstigen Sachversicherung (insbesondere die Fahrradversicherung) leicht höher ausgefallen. Die verdienten Beiträge f. e. R. und die Aufwendungen f. e. R. sind wie prognostiziert sehr deutlich gestiegen, dabei stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R. stärker als die verdienten Beiträge f. e. R. Der inflationsbedingte Preisanstieg sowie starkes Bestandswachstum, insbesondere in der Tierversicherung, waren Treiber für die Entwicklung. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung lagen auf Grund der positiven Vertriebsleistungen geringfügig über den Erwartungswerten. Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus auf den Kapitalmärkten liegt die Nettoverzinsung sehr deutlich über dem Planungswert. Dies ist auf höhere ordentliche Erträge und relativ stabile Kapitalmärkte zurückzuführen, die die deutlichen Marktkorrekturen des Vorjahres wieder aufholten und somit zu Zuschreibungen führten.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies positiv auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn sich das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe günstiger als einkalkuliert ausfallen.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügt über ein Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- > Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- > Aktiv-Passiv-Management,
- > Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- > Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- > Steuerung operationeller Risiken sowie
- > Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

Vorgaben zu diesen Bereichen finden sich in der Leitlinie Risikomanagement.

In der Phase der Risikoidentifikation werden Risiken anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Hierzu zählen die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Die identifizierten Risiken werden grundsätzlich mit den Methoden der Standardformel bewertet. Falls dies nicht möglich oder angemessen ist, werden alternative Bewertungsverfahren wie Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen angewendet. Die Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein. Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Mit Hilfe eines Signifikanztests wird die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Überwachung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die Durchführung von unternehmensindividuellen Stresstests, Szenarioanalysen sowie Projektionen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von regelmäßigen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Strategie-Controlling-Ausschusssitzungen an die Geschäftsleitung berichtet und diskutiert.

Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldefomulare übermittelt. Unter anderem wurden der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (Regular Supervisory Report – RSR) sowie der ORSA-Bericht erstellt.

Die interne Revision prüft das Risikomanagementsystem darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagenrisiko

Nach den deutlichen Bewertungskorrekturen über fast alle Anlageklassen im Jahr 2022 verlief das Jahr 2023 auf den Kapitalmärkten vergleichsweise stabil. Insbesondere die Aktienmärkte konnten sich von den Korrekturen des Vorjahrs bei vergleichsweise volatilitätsarmen Bewegungen erholen. Rentenmärkte bauten aufgrund der weiter starken Inflation und der damit verbundenen restriktiven Geldpolitik die Vorjahresverluste teilweise weiter aus und zeigten deutliche Zinsschwankungen über langjährige Durchschnitte. Risikoprämien auf den Kreditmärkten normalisierten sich. Der Finanzsektor zeigte temporär deutlich erhöhte Spreads durch den Stress im Bankensystem. Die alternativen Investments entwickelten sich auch aufgrund des teilweise implizierten Inflationsschutzes stabil und zeigen weiter eher geringe Korrelationen zu liquiden Kapitalmärkten. Der Boom an den Immobilienmärkten hingegen wurde durch deutlich gestiegene Finanzierungskosten sowohl von der Transaktionsseite als auch der Bewertungsseite abrupt beendet.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Qualität, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Die Strategische Asset Allocation wurde mit einem weiteren Derisking angepasst. Das Aktienexposure wurde in signifikantem Maße abgebaut und durch risikoarme Renten ersetzt. Damit erhöht sich der Anteil des risikoarmen Rentenportfolios. Nicht liquide Assetklassen bzw. Alternative Investments wurden etwas gesenkt. Somit wurde das Portfoliorisiko aus ökonomischer, bilanzieller und Solvency II-Sicht weiter gesenkt.

Aufgrund der positiven Marktwertentwicklung erfolgte im Wertpapierspezialfonds eine Zuschreibung. Im Bereich risikoarme Renten wurde ausschließlich in liquide und risikoarme Staatsanleihen investiert.

Das Marktrisiko umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Bonitäts-, dem Zins- und dem Immobilienrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc-Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderung abbilden. Die durchgeführten Szenarioberechnungen werden im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Im Falle steigender Zinsen besteht das Risiko von Abschreibungen bzw. sinkender Bewertungsreserven oder steigender Bewertungslasten. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung ist das Zinsänderungsrisiko bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der durchgerechneten gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 266,3 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung	575	-575	-9.356	9.871

Das deutlich höhere Zinsniveau wirkt sich positiv Auswirkungen auf die Durchschnittsverzinsung aus. Die Nettoverzinsung liegt aufgrund von Zuschreibungen des Masterfonds sowie moderaten Gewinnen aus dem Abgang von Investmentanteilen über der Durchschnittsverzinsung.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus.

Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam. Der Anteil an langlaufenden Rententiteln ist aber eher gering. Die daraus resultierenden Kursrisiken sind aufgrund guter Bonitäten als temporär anzusehen und mindern das Ergebnis nicht, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Das **Aktienrisiko** beschränkt sich auf einen geringen Anteil am Kapitalanlagen Portfolio. Das indirekt gehaltene liquide Aktienportfolio wurde im vierten Quartal abgebaut. Im Bestand befinden sich strategische Beteiligungen sowie Alternative Investments (Private Equity und Infrastruktur). Der Anteil an Private Equity liegt dabei im unwesentlichen Bereich.

Das **Immobilienrisiko** ist im aktuellen Marktumfeld stark angestiegen. Hauptursache sind die Folgen des deutlich erhöhten Zinsniveaus für die (Re-)Finanzierung neben Lieferengpässen und inflationsbedingten Kostensteigerungen. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen. Davon sind sowohl die Marktpreise von Immobilien als auch das Bonitätsrisiko von Immobilienfinanzierungen betroffen. Zur Begrenzung der Anfälligkeit gegenüber negativer Performance in einzelnen Märkten oder Standorten erfolgen Investments nur indirekt über Fonds, breit diversifiziert nach Regionen und Nutzungsarten.

Im Bestand ist in 2023 nur ein moderater Rückgang der Marktwerte zu verzeichnen. Der Anteil am Kapitalanlagen Portfolio ist dadurch leicht zurückgegangen. Bedingt durch die gute Wertentwicklung der Vorjahre weisen die Immobilienfonds weiterhin Reserven auf, die auch künftig als Risikopuffer dienen. Gleichzeitig sind weitere Wertkorrekturen, die bei einer fortgesetzten Marktkorrektur auch zu Abschreibungen führen können, nicht ausgeschlossen.

Das **Währungsrisiko** wird fast vollständig abgesichert und ist damit von untergeordneter Bedeutung. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen und Unterschieden im Zinsniveau – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder vermindern. Diese entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, eine breite Streuung und die Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investment Grade-Bereich (oder vergleichbarer interner Bonitätsanalyse) investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des durchgerechneten Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2023 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	93,9	0,8	0,0	5,3

Der Rentenbestand besteht zu 50 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 50 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Immobiliengedeckte Finanzierungen machen 5 % des Rentenbestandes aus. Hierbei handelt es sich um eine Streuung über Bestands-, Sanierungs- und Projektfinanzierungen, die jeweils erstrangig besichert sind. Zwei Schuldtitel wurden an Immobilien-Finanzierungsfonds vergeben. Bedingt durch die ebenfalls stockenden Märkte für Immobilienfinanzierungen sind Verlustrisiken deutlich gestiegen. Bei der Anwendung von Restrukturierungsmaßnahmen wird nach den Prinzipien eines vorsichtigen Kauf-

manns zwischen Fortführung und Verwertung unterschieden. Der dabei ermittelte Abschreibungsbedarf entspricht den aktuellen Erwartungen unter Berücksichtigung von Stress-Szenarien.

Neben klassischen Renten wird in den Bereich Private Debt investiert, welcher ebenfalls dem Bonitätsrisiko unterliegt. Bei Private Debt Investments spielen externe Ratings bei der Investmententscheidung eine untergeordnete Rolle, da die Manager interne Kreditrisikoanalysen vornehmen und nach diesen steuern. Daher sind diese Investments in obiger Tabelle nicht aufgeführt. Der Anteil an Private Debt liegt zum Jahresultimo bei 6,7 % der gesamten Kapitalanlage. Dem erhöhten Risiko wird über breit gestreute indirekte Investments begegnet.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Die Durchführung von internen Kreditrisikoanalysen ergänzt die Nutzung von externen Ratings. Interne Kreditrisikoanalysen kommen sowohl bei Fehlen eines externen Ratings als auch zusätzlich zu externen Ratings zum Einsatz. Außerdem wird die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen zwischen den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Dies gilt ebenfalls für interne Beurteilungen von Kreditrisiken. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem Konzentrationsrisiko durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt.

Sollte es dennoch zu einem höheren ad hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen insbesondere börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen und eingeschränkt auch Fondsanteile zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenergebnisse resultiert in der Beitragskalkulation das Prämien- / Schadenrisiko. Dem wird u. a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, gemindert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert.

Dem versicherungstechnischen Reserverisiko wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung unter Berücksichtigung der aktuellen Preis- und Kostenentwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 2,9 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 1,4 % der verdienten Bruttobeitrags-einnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Schadenquote f. e. R. in %	56,3	58,2	56,0	59,0	59,6	57,7	54,5	58,0	62,3	66,1

Das versicherungstechnische Kostenrisiko beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der Rückversicherungsunternehmen auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 2.197 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen verfügen über ein Investment Grade Rating.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie vor allem bei Instituten mit Investment Grade Rating oder Instituten mit Einlagensicherungssystemen getätigt.

Zu den sonstigen Ausfallrisiken zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung AG und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfallen 1.729 Tsd. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,12 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko entspricht dem Risiko von Verlusten, die auf Grund fehlerhafter oder ungeeigneter Prozesse, system- oder personalbedingt, durch externe Ereignisse oder Rechtsrisiken entstehen. Den operationellen Risiken begegnet die Barmenia vor allem auf zwei Wegen. Erstens wird das interne Kontrollsystem fortlaufend auf Prozessebene optimiert. Dies stellt die zentrale Maßnahme zur Risikominderung operationeller Risiken dar. Zweitens werden turnusmäßig Risikoinventuren sowie Risikoidentifikationsgespräche durchgeführt, so dass die zentralen Veränderungen operationeller Risiken beobachtet und je nach Entwicklung ggf. Maßnahmen ergriffen werden.

Folgende operationelle Risikoklassen werden bei der Barmenia für die Erfassung und Steuerung verwendet:

- > Geschäftsprozessrisiken
- > Betriebsausfallrisiken
- > IT- und Informationssicherheitsrisiken
- > Compliancerisiken
- > Fraud (Betrug / dolose Handlungen)
- > Personalrisiken
- > Rechtliches Änderungsrisiko

Zur Sicherstellung eines ordnungsgemäßen, wirksamen und der Art, dem Umfang und der Komplexität angemessenen Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Für diese Prozesse liegen Notfallpläne vor, welche jährlich überprüft, aktualisiert und ggf. weiterentwickelt werden. Im Bereich des Krisenmanagements werden Ausfallszenarien regelmäßig simuliert und der Umgang mit solchen Ereignissen geübt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zu den IT-, IT-Sicherheits- und Informationssicherheitsrisiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten, mögliche Außeneinflüsse auf die IT sowie wachsende Cyberrisiken einschließlich möglicher externer Angriffe auf die Hard- und Softwareinfrastruktur. Die Barmenia Versicherungen haben in Bezug auf die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität der IT-Infrastruktur und Informationswerte diverse Richtlinien, Prozesse und Verfahren sowie technische Maßnahmen etabliert, die darauf abzielen, den damit verbundenen Risiken zu begegnen. Die etablierten Prozesse, Verfahren und Maßnahmen werden im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses sukzessive hinsichtlich Vollständigkeit und Effizienz optimiert, mit dem Anspruch den jeweiligen Stand der Technik zu wahren. Zur Überprüfung der etablierten Maßnahmen finden regelmäßig unterschiedliche Audits statt.

Die zunehmende Gefährdung durch die stetig steigende Qualität und Quantität von Cyber-Attacken lässt den sicheren Umgang mit personenbezogenen Daten zu einer immer höheren Herausforderung werden. Das Risiko von Datenschutzverstößen umfasst sowohl den Verlust von Vertraulichkeit bei unbefugter Übermittlung und Offenbarung von insbesondere sensiblen Informationen, als auch den Verlust von Integrität bei unbefugter Veränderung von Informationen. Um diesem Risiko angemessen zu begegnen, sind unter anderem in den Arbeitsabläufen bzw. Geschäftsprozessen angemessene Zugriffskontrollsysteme integriert. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird in den betroffenen Fach- und IT-Bereichen gewährleistet. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Überprüfungen im Rahmen von Revisionen und Schwerpunkt-Prüfungen durch den betrieblichen Datenschutzbeauftragten.

Das Compliance-Risiko bezeichnet das Risiko von Sanktionsmaßnahmen, Strafverfahren oder wirtschaftlichen Auswirkungen (u. a. Absatzrückgang), das sich aus der Nichtbeachtung bzw. Verletzung externer Vorgaben und / oder aus einer Rufschädigung wegen moralisch unethischem Verhalten für die Barmenia-Unternehmen / Gruppe oder deren Beschäftigten ergeben könnte. Für die systematische Erfassung und Steuerung von Compliance-Risiken ist bei der Barmenia ein dezentral organisiertes Compliance-Management-System implementiert.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihres risikoorientierten Prüfungsplans die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen. Auch für den Innendienst erfolgt eine systematische Personal- und Kapazitätsplanung zur Erfüllung der Funktionen in den einzelnen Organisationseinheiten. Hierdurch wird eine angemessene Personalausstattung sichergestellt und somit das Risiko personeller Engpässe verringert.

Zu den rechtlichen Risiken zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Im Rahmen des operativen Risikomanagements werden kennzahlenbasierte Controlling-Instrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden. Ein systematisches Risikomanagement gewährleistet, dass Ursachen frühzeitig erkannt werden und die Risiken durch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen reduziert oder der Risikoeintritt vermieden wird.

Zu den **sonstigen Risiken** zählen das Emerging Risk sowie das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das Emerging Risk und das strategische Risiko sind hingegen langfristig ausgerichtet. Zu deren Steuerung werden geschäftspolitische Maßnahmen anhand definierter Kennzahlen fortlaufend überwacht. Weiterhin werden Reputationsrisiken fortlaufend beobachtet und im Risikomanagementsystem berücksichtigt.

Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der ESG-Kriterien sind Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation eines Versicherungsunternehmens haben können. Die Barmenia orientiert sich bei der Auslegung der Nachhaltigkeitsrisiken am entsprechenden Merkblatt der BaFin zum Umgang mit ESG-Risiken. Demnach materialisieren sich Nachhaltigkeitsrisiken als Faktoren der bekannten Risikokategorien und werden in diesen Kategorien betrachtet. Um eine holistische Berücksichtigung im Risikomanagementsystem der Barmenia zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in die bestehenden Risikomanagementprozesse integriert.

Beurteilung der Risikolage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland waren im Berichtszeitraum von Stagnation geprägt, was sich auch in einem leicht rückläufigen Bruttoinlandsprodukt widerspiegelt. Für das kommende Geschäftsjahr wird jedoch wieder mit einem Zuwachs der Wirtschaftsleistung gerechnet. Wesentliche Treiber für die Annahme sind höhere real verfügbare Einkommen und dadurch steigende Konsumausgaben. Die zuvor hohen Preissteigerungen machen sich nun zeitversetzt in den Tarifabschlüssen bemerkbar, wohingegen die Inflationsraten bereits deutlich zurückgehen. Die Zinswende wirkt sich hingegen, vor allem in der Baubranche, nach wie vor hemmend auf die Konjunktur aus und größere Impulse seitens der Weltwirtschaft sind ebenfalls nicht zu erwarten. Hinzu kommt, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen der Einsparungen infolge des Bundesverfassungsgerichts-urteils zum Nachtragshaushalt 2021 noch nicht absehbar sind.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit, wie sich das makroökonomische Umfeld u. a. aufgrund der Geldpolitik und den politischen Maßnahmen zur Abfederung finanzieller Folgen der Inflation weiterentwickelt und auf die Realwirtschaft sowie Finanzmärkte auswirken wird. Die derzeit angespannte geopolitische Lage stellt einen weiteren Unsicherheitsfaktor dar, dessen Einfluss auf die Märkte schwer abzuschätzen ist. In einem sich fortlaufend ändernden Umfeld werden die Risiken kontinuierlich beobachtet und Einschätzungen aktualisiert.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird primär von einer – dem Beitragswachstum entsprechenden – Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt. Den Risiken wird durch eine angepasste Tarifgestaltung und eine auskömmliche Reservenstellung unter Berücksichtigung der Inflationseffekte Rechnung getragen. Im Kapitalanlageportfolio wurde das Risiko korrespondierend zu den höheren versicherungstechnischen Risiken reduziert. Durch die in der Neu- und Wiederanlage höheren risikoarmen Renditen ist der Ertragsverlust durch das Derisking des Portfolios akzeptabel. Das Gesamtrisikoprofil bleibt durch das Spread- bzw. Bonitätsrisiko geprägt. Der Anteil des Investitionsvolumens an Schuldtiteln mit Kreditrisikoaufschlag ist weiterhin hoch. Das Immobilienrisiko ist gegenüber dem Spreadrisiko etwas niedriger ausgeprägt.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch interne Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität ist nur in Extremszenarien denkbar.

Ausblick

Die Inflation und die damit zusammenhängende Notenbankpolitik bleiben entscheidend für die Weltwirtschaft und die Kapitalmärkte. Trotz gesunkener Inflationsraten zeigt sich die Geldentwertung hartnäckig und noch deutlich von Zielniveaus der Notenbanken entfernt. Zinssenkungen der Fed und EZB werden für 2024 erwartet, könnten aber niedriger ausfallen und später kommen als die Kapitalmärkte derzeit erwarten.

Auch geopolitische Risiken sind latent vorhanden, im Vorfeld wichtiger Wahlen 2024 könnten diese wieder mehr von den Kapitalmärkten beachtet werden.

Insgesamt kann die Weltkonjunktur noch immer als schleppend bezeichnet werden. Die globale Konjunktur startet schwach ins Jahr 2024 und erholt sich voraussichtlich nur zögerlich. Für die westlichen Industrienationen sind Wachstumsraten bis zu 1,5 % zu erwarten, Deutschland bleibt hierbei gegenüber der Eurozone und den USA mit unter 1 % Wachstum zurück. China und die Schwellenländer scheinen sich zu stabilisieren, bleiben aber von früheren Wachstumsraten entfernt. Erheblich höhere Finanzierungskosten und der Fachkräftemangel belasten die Unternehmen. Preissteigerungen wirken bremsend auf den Konsum, jedoch sollten vollausgelastete Arbeitsmärkte und steigende reale Einkommen diesen ankurbeln.

Während für die Branche in der Lebensversicherung für 2024 Beiträge auf Vorjahresniveau erwartet werden, rechnet man in der Privaten Krankenversicherung (+4,5 %) und der Schaden- und Unfallversicherung (+7,7 %) mit einem stärkeren Anstieg als im Jahr 2023. Insgesamt könnte die Versicherungswirtschaft im laufenden Jahr ein Beitragswachstum von ca. 3,8 % erreichen. Für die Schaden- und Unfallversicherung wird erwartet, dass der beitragsseitige Anpassungsdruck aufgrund einer merklich nachlassenden Inflation einerseits zwar zurückgeht, andererseits aber noch Kompensationsbedarf aus 2023 besteht.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Das Jahr 2023 war für die Schadenversicherung und damit für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG geprägt durch die wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges, die hohe Inflation, gestiegene Preise, Lieferengpässe, sowie Naturgefahrenereignisse mit Auswirkungen vor allem in der Kraftfahrt- und Gebäudeversicherung. Im Jahr 2024 wird die Sachversicherung für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG voraussichtlich ein Wachstumstreiber bleiben. Die neue Gebührenordnung für Tierärzte wird das Bewusstsein der Tierbesitzer schärfen, dass eine Absicherung sinnvoll und notwendig ist. Damit wird die Tierversicherung auch in 2024 weiterhin für überdurchschnittliches Beitragswachstum sorgen. In der Unfall- und Haftpflichtversicherung wird mit steigenden Beständen und einem Beitragszuwachs gerechnet. Der neue Kfz-Tarif wird ebenfalls zu einem Anstieg der Bestandsrisiken führen.

Insgesamt erwartet die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG 2024 erneut eine Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung auf dem Niveau des Vorjahres. Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung bestehender Produkte, sowie die Rentabilität einzelner Produkte zu verbessern. So wurden in 2023 die Prämien im Bereich der Tierversicherung hinsichtlich der neuen Gebührenordnung überarbeitet und dabei das Produktangebot erweitert. Darüber hinaus wurden alle neuen Produkte im Sinne der Markenwerte „Einfach.Menschlich“ gestaltet und um viele nachhaltige Aspekte erweitert, um den Kundenerwartungen bestmöglich gerecht zu werden. In 2024 werden weitere nach diesen Maßstäben entwickelte Produkte folgen. Der neue Unfalltarif wird in 2024 zu Impulsen im Absatz führen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung sowie die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich analog zum Beitragswachstum ansteigen. Die Prognose ist aufgrund der unbekanntenen Entwicklung der globalen Sicherheitslage, der Konjunktur- und Inflationsentwicklung und der Lieferengpasssituation weiterhin mit Unsicherheit behaftet.

In der Kapitalanlage ist unverändert zum Vorjahr eine auskömmliche Neu- und Wiederanlage auch über relativ risikoarme Renditen und faire Risikoprämien möglich. Dies erleichtert die Erzielung stabiler Kapitalanlagenerträge in der Zukunft. Ein global ausgerichtetes breit diversifiziertes Anlageportfolio trägt dazu bei, dass singuläre Risiken begrenzt, Wertberichtigungen vermieden und die höheren Ertragspotenziale auch realisiert werden können.

Um in einem durch ständige Veränderungen und sich dynamisch ändernden Kundenerwartungen geprägten Umfeld weiterhin wirtschaftlich erfolgreich zu sein, wird der erfolgreich eingeschlagene Weg der Markenkommunikation und die Umsetzung des Markenversprechens über einen integrierten Ansatz weiterverfolgt. Die Marken- und Produktkommunikation wird weiterhin integriert über zielgruppenrelevanten Medien distribuiert, sowie Produkte und Prozesse entlang der „Customer bzw. User Journey“ gestaltet, um den Kundennutzen stetig zu erhöhen. Dazu gehört auch eine laufende Optimierung der Kundenkontaktpunkte, insbesondere im Hinblick auf die Anwenderfreundlichkeit.

Nachdem die Nachhaltigkeitspositionierung mit Strategien und teilweise mit Zielen unterlegt wurde, wird im Jahr 2024 ein Climate-Action-Plan erarbeitet, der die stufenweise Reduktion von CO₂ bis zur Klimaneutralität spätestens im Jahr 2050 beschreibt. Trotz einer bisher unzureichenden Datenverfügbarkeit zu CO₂-Emissionen (insbesondere Scope 3) beispielsweise in den Kapitalanlagen sollen auch in diesem Bereich Ziele für die Zukunft festgelegt werden.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Es wird damit gerechnet, dass auch in 2024 eine sehr starke Steigerung der Beiträge für eigene Rechnung erreicht werden kann. Als maßgeblicher Einflussfaktor wird hier u. a. die Erwartung in der Tierversicherung und in der Wohngebäudeversicherung gesehen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung werden sich voraussichtlich auf Grund des Bestandsausbaus sehr stark erhöhen. Es wird erwartet, dass die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung sowohl auf Grund des weiter anhaltenden positiven Neugeschäftes als auch begründet durch die äußerst stark gestiegenen Verwaltungsaufwendungen sehr deutlich ansteigen werden. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird ein geringer Rückgang prognostiziert.

Die Themen der Digitalisierung, Prozessoptimierung, Nachhaltigkeit und Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter auszubauen.

WEITERE ANGABEN ZUM LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

> Allgemeine Unfallversicherung	Einzel- und Familienunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Reiseunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung
> Allgemeine Haftpflichtversicherung	Private Haftpflichtversicherung (z. B. Privathaftpflichtversicherung, Tierhalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenversicherung, sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung
> Kraftfahrtversicherung	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung, Schutzbriefversicherung
> Feuerversicherung	
> Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung	
> Leitungswasserversicherung	
> Sturmversicherung	
> Glasversicherung	
> Betriebsunterbrechungsversicherung	Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung, sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen
> Verbundene Sach-Gewerbeversicherung	
> Verbundene Hausratversicherung	
> Verbundene Wohngebäudeversicherung	
> Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung	
> Sonstige Schadenversicherung	Reisegepäckversicherung, Reise-Rücktrittskostenversicherung, Tier-Kranken- und Operationskostenversicherung, Fahrradversicherung, Garantieverlängerungsversicherung, Gegenstandsversicherung, Naturgefahrenversicherung, Internet-Schutzbrief, Bauleistungsversicherung
> Luftfahrtversicherung	Luftfahrt-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung), Luftfahrt-Unfallversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

> Rechtsschutzversicherung	
> Unfallversicherung	
> Haftpflichtversicherung	
> Verbundene Hausratversicherung	
> Verbundene Wohngebäudeversicherung	
> Luftfahrtversicherung	Luftfahrt-Kaskoversicherung Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung) Luftfahrt-Unfallversicherung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva

Tsd. Euro	2023	2022
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.512	3.157
B. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.411	3.411
2. Beteiligungen	2.201	2.201
	5.612	5.612
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	141.686	144.860
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94.994	80.883
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.000	8.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.976	13.177
	13.976	21.177
4. Einlagen bei Kreditinstituten	16.450	4.000
	267.106	250.920
	272.718	256.532
C. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	4.948	3.162
2. Versicherungsvermittler	3.738	1.350
	8.686	4.512
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.326	3.896
III. Sonstige Forderungen	1.269	309
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 147 (Vj.: Tsd. Euro -)		
	12.281	8.717
D. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	1.413	1.003
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	2.704	2.346
III. Andere Vermögensgegenstände	3.343	2.992
	7.460	6.341
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	1.145	919
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.683	1.116
	2.828	2.035
F. Aktive latente Steuern	12.918	12.116
	311.717	288.898

Passiva

Tsd. Euro	2023	2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	16.300	16.300
II. Kapitalrücklage	11.400	11.400
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	100	100
2. andere Gewinnrücklagen	5.000	5.000
	5.100	5.100
IV. Bilanzgewinn	37.067	35.439
davon Gewinnvortrag: Tsd. Euro 35.439 (Vj.: Tsd. Euro 38.432)		
	69.867	68.239
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	47.829	42.361
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.690	6.865
	40.139	35.496
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	11.270	10.990
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.107	8.076
	3.163	2.914
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	240.189	227.219
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	99.235	98.142
	140.954	129.077
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	227	297
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	87	115
	140	182
V. Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen	28.422	27.080
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	559	373
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	80	98
	479	275
	213.297	195.024
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.652	9.724
II. Steuerrückstellungen	330	1.049
III. Sonstige Rückstellungen	3.795	3.574
	13.777	14.347
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	2.050	1.149
2. Versicherungsvermittlern	1.926	1.695
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 1.287 (Vj.: Tsd. Euro 1.117)		
	3.976	2.844
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.357	1.633
III. Sonstige Verbindlichkeiten	9.376	6.737
davon: aus Steuern: Tsd. Euro 4.744 (Vj.: Tsd. Euro 3.989)		
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 3.573 (Vj.: Tsd. Euro 2.021)		
	14.709	11.214
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	67	74
	311.717	288.898

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Tsd. Euro		
Posten		
	2023	2022
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	466	170
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd. Euro 200 (Vj.: Tsd. Euro -)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	7.530	7.248
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.040	–
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	221	161
	<u>9.257</u>	<u>7.579</u>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	509	359
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	1.165	9.433
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–	2
	<u>1.674</u>	<u>9.794</u>
	<u>7.583</u>	<u>–2.215</u>
3. Technischer Zinsertrag	<u>741</u>	<u>835</u>
	6.842	–3.050
4. Sonstige Erträge	776	129
5. Sonstige Aufwendungen	<u>1.302</u>	<u>1.402</u>
	–526	–1.273
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.808	–4.845
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	180	–1.852
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd. Euro –802 (Vj.: Tsd. Euro –4 235)		
5. Sonstige Steuern	<u>0</u>	<u>0</u>
	180	–1.852
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (–)	1.628	–2.993
10. Gewinnvortrag	35.439	38.432
11. Bilanzgewinn	37.067	35.439

ANHANG

ANGABEN ZUR BILANZ

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2023

Tsd. Euro	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
Aktivposten		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.157	1.630
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.411	–
2. Beteiligungen	2.201	–
3. Summe B I.	5.612	–
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	144.860	1.956
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	80.883	19.395
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	8.000	–
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	13.177	2
	21.177	2
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000	12.450
5. Summe B II.	250.920	33.803
Kapitalanlagen	256.532	33.803
Insgesamt	259.689	35.433

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Tsd. Euro	Marktwert	Marktwertdifferenz
Anlageziel		
> Segmentierte Wertpapierspezialfonds	88.837	8.368

	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
	-	11	-	1.264	3.512	
	-	-	-	-	3.411	5.713
	-	-	-	-	2.201	2.564
	-	-	-	-	5.612	8.277
	-	6.170	1.040	-	141.686	135.738
	-	4.641	-	643	94.994	90.844
	-	5.000	-	-	3.000	2.817
	-	1.681	-	522	10.976	12.138
	-	6.681	-	522	13.976	14.955
	-	-	-	-	16.450	16.450
	-	17.492	1.040	1.165	267.106	257.987
	-	17.492	1.040	1.165	272.718	266.264
	-	17.503	1.040	2.429	276.230	

	Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
	2.300	ja	ja, Werterholung wird erwartet

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 5,9 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,4 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttung der adcuri GmbH wurde phasengleich vereinnahmt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind überwiegend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, da sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert. Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren werden durch Zuschreibungen auf den Börsenkurs, höchstens jedoch auf die Anschaffungskosten angepasst.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei Investmentanteilen mit einem Buchwert von 108 587 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 99 885 Tsd. Euro, Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 64 382 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 59 353 Tsd. Euro, Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 2 000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1 806 Tsd. Euro sowie Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 2 784 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 2 741 Tsd. Euro gehen wir von einer voraussichtlich temporären Wertminderung aus. Hinsichtlich der Einschätzung zur Dauer einer Wertminderung analysieren wir auf Einzeltitel-ebene.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital oder mit Anschaffungskosten, Investmentvermögen mit dem Rücknahmepreis (NAV) und marktnotierte Inhabertitel mit dem Börsenpreis angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage von Zinsstrukturkurven bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen. Der Grundsatz der Vorsicht wurde beachtet.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind immobiliengedeckte Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 3 557 Tsd. Euro enthalten.

3. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten sind immobiliengedeckte Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 3 976 Tsd. Euro enthalten

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 12,9 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten der Kapitalanlagen, der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

ANGABEN ZUR BILANZ

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3.185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Versicherungen a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungspflicht nach § 291 HGB vor.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungs- zweiggruppen, Versicherungs- zweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Insgesamt		Davon: Brutto- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		2023	2022
Tsd. Euro	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Unfallversicherung	144.688	141.014	128.123	124.982	–	–
Haftpflichtversicherung	29.661	26.120	20.597	17.168	366	732
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	37.489	39.160	29.883	31.913	5.424	4.920
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9.320	8.191	7.149	5.832	547	672
Feuer- und Sachversicherung	81.959	73.469	35.969	31.997	21.947	20.596
davon:						
> Feuerversicherung	883	1.024	199	323	371	408
> Verbundene Hausratversicherung	14.031	13.823	4.366	3.524	3.369	3.892
> Verbundene Gebäudeversicherung	56.892	50.783	27.692	25.180	16.685	15.011
> Sonstige Sachversicherung	10.153	7.839	3.712	2.970	1.522	1.285
Übrige Versicherungs- zweige	25.379	20.366	18.468	15.327	138	160
	328.496	308.320	240.189	227.219	28.422	27.080

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene erweiterte Invaliditätsversicherung wird eine Beitragsdeckungsrickstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird, die im Ergebnis der prospektiven Methode nach § 341f Abs. 1 HGB entspricht. Dabei kommt für die Zeichnungsjahre von 2010 bis 2016 ein Rechnungszins von 2,75 % (ab der Beitragshauptfälligkeit 01.11.2022 von 1,05 %), für den Zeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 von 2,0 % und ab dem 01.04.2019 von 1,5 % zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrickstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die Spätschadenrückstellung wurde auf Basis von Vergangenheitserfahrungen in Anlehnung an die BaFin-Methode bzw. nach mathematisch-statistischen Verfahren ermittelt. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses des Finanzministeriums Nordrhein-Westfalen vom 02. Februar 1973 berechnet worden. Für die Rentendeckungsrickstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Für Rentenfälle die sich bereits am 31.12.2021 im Rentendeckungsstock befanden beträgt der Rechnungszins 0,9 %; ein Verwaltungskostenzuschlag von 3 % wurde eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde für die Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung auf Basis der Abrechnungen des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückstellung für Wiederauffüllungsprämien wurde für die Schadenbelastung der Schadenexzedentenrückversicherung aus der Flutkatastrophe 2021 gebildet. Sie entspricht der voraussichtlich zukünftig an die Rückversicherer für die Auffüllung der Haftstrecke nachzuzahlenden Rückversicherungsprämien und wird entsprechend dem verbrauchten Anteil an der gesamten Haftstrecke unter Berücksichtigung der Schadenzahlungen gebildet.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,83 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung AG zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 2,0 % bzw. 4,0 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Der Überhang aus der Verrechnung des Anspruchs aus der Rückdeckungsversicherung und der Verpflichtung aus der Pensionszusage wurde passiviert. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 150 Tsd. Euro. Bei der Bewertung der Rückdeckungsversicherungsansprüche wurde erstmals der IDW Rechnungslegungshinweis für die handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen berücksichtigt. Die Umsetzung erfolgt auf Grundlage des entsprechenden Ergebnisberichts der Deutschen Aktuarvereinigung. Danach erfolgt der Bilanzansatz nach dem Erfüllungsbetragsverfahren und Wahl des Passivprimats. Damit ergibt sich ein Wertansatz auf der Aktivseite von 238 Tsd. Euro. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 326 Tsd. Euro. Der Rückstellung wurden 5 Tsd. Euro zugeführt. Davon entfallen 4 Tsd. Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 6 Tsd. Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 5,2 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 91 Tsd. Euro (Vj.: 411 Tsd. Euro).

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen. Bei Jubiläumsverpflichtungen wurde ein Zinssatz von 1,75 % und ein Gehaltstrend von 2,1 % zugrunde gelegt.

Tsd. Euro	2023	2022
Personal	2.609	2.717
Warenlieferungen und Leistungen	193	83
Übrige	993	774
	3.795	3.574

Als Teil des Barmenia Konzerns ist die Gesellschaft grundsätzlich vom Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz) betroffen, welches erstmals auf das Geschäftsjahr 2024 anzuwenden ist. Es entstehen keine quantitativen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2023. Mögliche Auswirkungen auf zukünftige Jahresabschlüsse können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht quantifiziert werden.

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen aus Kapitalanlage-Commitments in Höhe von 11,7 Mio. Euro.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		
	Tsd. Euro	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Unfallversicherung		57.007	55.579	56.894	55.350	46.237	44.849
Haftpflichtversicherung		28.919	27.376	28.442	27.152	21.865	20.879
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		31.643	33.559	31.646	33.570	17.725	18.837
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		24.059	25.951	24.063	26.010	14.197	15.349
Feuer- und Sachversicherung		89.655	77.043	86.566	74.280	62.612	53.277
davon:							
> Feuerversicherung		1.444	1.740	1.423	1.721	543	872
> Verbundene Hausratversicherung		22.003	21.868	22.111	21.119	20.909	19.787
> Verbundene Gebäudeversicherung		47.128	40.033	45.291	38.836	24.076	20.576
> Sonstige Sachversicherung		19.080	13.402	17.741	12.604	17.084	12.042
> Übrige Versicherungszeige		86.337	57.368	84.541	56.163	84.353	56.121
		317.620	276.876	312.152	272.525	246.989	209.312

	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Rückversicherungssaldo		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	21.139	23.772	23.275	22.689	11.203	8.491	1.636	905	198.032	199.136
	15.864	11.830	12.145	11.629	174	2.908	624	1.151	385.628	367.058
	24.100	24.911	4.853	5.306	136	-443	2.130	2.295	135.876	149.112
	25.837	25.673	3.746	4.165	-2.978	-1.998	-2.451	-1.435	101.628	113.553
	52.033	47.979	31.767	27.379	-4.514	-4.382	4.535	-470	508.523	433.138
	154	505	494	514	253	310	539	580	3.694	4.004
	10.696	8.986	9.080	8.985	1.050	909	1.153	1.292	213.097	200.661
	29.041	30.659	15.475	13.338	-4.480	-5.760	2.859	-2.235	90.166	91.081
	12.142	7.829	6.718	4.542	-1.337	159	-16	-107	201.566	137.392
	68.032	42.685	24.811	18.465	-8.529	-5.098	145	31	233.889	189.051
	207.005	176.850	100.597	89.633	-4.508	-522	6.619	2.477	1.563.576	1.451.048

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 53 353 Tsd. Euro auf Abschlussaufwendungen und 47 244 Tsd. Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsvertrieb.

Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R.

In den meisten Sparten der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr positive Abwicklungsergebnisse erzielt, nennenswerte Abwicklungsverluste für eigene Rechnung ergaben sich nur in wenigen Sparten in geringem Umfang, lediglich in den Übrigen Versicherungsweigen fiel insgesamt ein Verlust i. H. v. 1,5 Mio. Euro an, der im Wesentlichen auf die Tierversicherungen entfällt.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktioneller Invaliditätsabsicherung wurden für die Zeichnungsjahre 2010 bis 2016 mit 2,75 % (ab der Beitragshauptfälligkeit 01.11.2022 mit 1,05 %), für den Zeichnungszeitraum von 2017 bis zum 31.03.2019 mit 2,0 % und ab dem 01.04.2019 mit 1,5 % berechnet. Für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung. Für die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung kommt ein Zinssatz von 0,25 % zur Anwendung; für Rentenfälle die sich bereits am 31.12.2021 im Rentendeckungsstock befanden wird ein Zinssatz von 0,9 % verwendet. Der Zinsertrag ermittelt sich aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Aus der Währungsumrechnung entstanden Erträge von 0 Tsd. Euro (Vj.: 1 Tsd. Euro).

Zu 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 1 165 Tsd. Euro (Vj.: 9 433 Tsd. Euro) vorgenommen.

Zu 4. Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind 18 Tsd. Euro (Vj.: 6 Tsd. Euro) aus der Abzinsung enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 116 Tsd. Euro (Vj.: 281 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 101 Tsd. Euro.

Tsd. Euro		
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2023	2022
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	72.877	63.250
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	5.637	5.449
3. Löhne und Gehälter	18.487	15.737
4. Soziale Abgaben	3.191	2.786
5. Aufwendungen für Altersversorgung	865	1.109
6. Aufwendungen insgesamt	101.057	88.331

Tsd. Euro		
Organbezogene Angaben	2023	2022
1. Aufsichtsrat		
> Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	302	306
2. Vorstand		
> Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	595	326
> Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	319	381

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2023	2022
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	1.017	914
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	146	137

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Hauptversammlung der Gesellschaft schlagen wir vor, den Bilanzgewinn von 37 067 Tsd. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Wuppertal, 18. März 2024

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Christian Ritz

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Anteile an Investmentvermögen verweisen wir auf die Erläuterungen im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Anhang des Unternehmens. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Kapitalanlagenrisiko“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Anteile an Investmentvermögen werden zum Bilanzstichtag unter den sonstigen Kapitalanlagen und dort unter den Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen. Hiervon weisen Investmentanteile mit einem Buchwert von EUR 108,6 Mio und einem Zeitwert von EUR 99,8 Mio stille Lasten von EUR 8,7 Mio auf; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens.

Sofern die Anteile an Investmentvermögen von dem Unternehmen in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt werden, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie wie Anlagevermögen bewertet und entweder zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Übersteigen die Buchwerte der Anteile an Investmentvermögen den beizulegenden Zeitwert, so wird mittels Durchschau anhand qualitativer bzw. quantitativer Kriterien untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Anteilen an Investmentvermögen mit stiller Last das grundsätzliche Risiko, dass eine dauernde Wertminderung nicht erkannt wird und in der Folge eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleibt.

Die Ermittlung der beizulegenden Werte ist komplex und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen abhängig. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung von Bewertungsverfahren, die von ermessens- und schätzungsbehafteten Faktoren beeinflusst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Beurteilung der Dauerhaftigkeit der Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Anteile an Investmentvermögen haben wir risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- > Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Würdigung der Dauerhaftigkeit einer Wertminderung verschafft.
- > Wir haben die Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte in Bezug auf ihre Sachgerechtigkeit und Konsistenz beurteilt. Die Erläuterungen, Unterlagen und Dokumentationen des Mandanten haben wir gewürdigt.
- > Wir haben beurteilt, ob diese Methoden zur Ermittlung der beizulegenden Werte angewandt wurden.
- > Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der beizulegenden Werte haben wir in Einzelfällen die Ermittlungen nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die implementierte Vorgehensweise zur Beurteilung der Wertminderung von wie Anlagevermögen bewerteten Anteilen an Investmentvermögen auf ihre Dauerhaftigkeit ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die verwendeten Annahmen und Daten wurden insgesamt angemessen abgeleitet.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- / Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanz“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt für das Gesamtgeschäft EUR 240,2 Mio. Davon entfällt mit EUR 229,7 Mio der überwiegende Teil auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Dies entspricht 73,7 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle bilden hiervon den wesentlichen Teil.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekanntes Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekanntes Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- > Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- > Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- > Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- > Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- > Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- > Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung vorgenommen und diese mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- / Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- > die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt „Teilhabe von Frauen an Führungspositionen“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- > gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Dezember 2023 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für das von diesem beherrschte Unternehmen erbracht:

- > Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022
- > Prüfung des Abhängigkeitsberichts für das Geschäftsjahr 2023
- > gesetzliche Jahresabschlussprüfung zum 31. Dezember 2023 für das von diesem Unternehmen beherrschte Unternehmen adcuri GmbH, Wuppertal

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kathlen Bläser.

Köln, den 21. März 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Bläser
Wirtschaftsprüferin

gez. Horst
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Das Unternehmen hat sich auch im Geschäftsjahr 2023, trotz anspruchsvollen Umfeldes, in einer guten Verfassung gezeigt, sein Geschäftsvolumen weiter ausgeweitet und einmal mehr bewiesen, dass es auch unter herausfordernden Bedingungen ein zuverlässiger Partner für seine Kunden und Geschäftspartner ist. Zudem wurde das Geschäftsjahr von Verhandlungen über wegweisende strategische Entscheidungen geprägt, die eine große Bedeutung für die zukünftige Ausrichtung der Barmenia Versicherungsgruppe haben können.

Rechtliche Grundlagen

Der Aufsichtsrat ist das Kontrollgremium der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG. Rechtsgrundlage seiner Arbeit bilden die einschlägigen Vorschriften des Aktien- bzw. Versicherungsaufsichtsgesetzes. Darüber hinaus stellen die Satzung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG und die Geschäftsordnung die Handlungsgrundlage des Aufsichtsrates dar. Das Gremium hat den Vorstand des Unternehmens angemessen zu kontrollieren, zu überwachen und die Entwicklung des Unternehmens aktiv zu begleiten. Bei der Kontrolle und Beratung beachtet der Aufsichtsrat sowohl die Rechtmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit als auch die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Arbeit des Vorstands.

Arbeit des Aufsichtsrates

Grundlagen

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstands sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Im Geschäftsjahr 2023 wurden vier Aufsichtsratssitzungen abgehalten. In den Sitzungen sowie durch unterjährige Berichte wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich vom Vorstand umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung informiert. Ausführlich behandelt wurden die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie bedeutsame Geschäftsvorfälle. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen bildete, wie schon in den Vorjahren, die Umsetzung und Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements und über die Arbeit der Verantwortlichen dieser vier Schlüsselfunktionen berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist. Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens adcuri GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden.

Sitzungen und Kommunikation

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende tauschten sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich zudem in persönlichem Kontakt mit dem Jahresabschlussprüfer ausgetauscht. Ferner hat der Aufsichtsrat weitere schriftliche Beschlüsse gefasst.

Ausschüsse

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr viermal getagt. Mitglieder des Personalausschusses waren im Jahr 2023 Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Michael Behrendt und Anke Düsterloh. Der Personalausschuss hat sich mit Vertragsangelegenheiten, dem Zielsystem und dem Erreichen der vereinbarten Ziele der Mitglieder des Vorstands auseinandergesetzt. Darüber hinaus hat er Nebentätigkeiten der Mitglieder des Vorstands genehmigt.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Mitglieder des Anlagenausschusses waren Michael Behrendt als Vorsitzender, Thomas Knur und Dr. Friedrich Schmitz. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick) und die Kosten der Kapitalanlage informiert.

Der Prüfungsausschuss hat im März und im Dezember 2023 getagt. Mitglieder des Prüfungsausschusses im Jahr 2023 waren Dr. h. c. Josef Beutelmann als Vorsitzender, Anke Düsterloh und Stefan Kappel. Zur Vorbereitung der Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 durch den Aufsichtsrat ist der Prüfungsausschuss im April 2024 tätig geworden. In der ausführlichen Besprechung, an der auch Vertreter des Abschlussprüfers KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teilnahmen, hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht, dem Gewinnverwendungsvorschlag sowie dem Abhängigkeitsbericht auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert. In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2023 referierten die intern verantwortlichen Personen für die sog. Schlüsselfunktionen über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Ferner gab der Abschlussprüfer einen Ausblick auf die Abschlussprüfung 2023.

Beratungsschwerpunkte

Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Aufsichtsrats lag im Berichtsjahr in der laufenden Beratung über einen möglichen Zusammenschluss mit der Gothaer Versicherungsgruppe. Wirtschaftliche, operative und rechtliche Aspekte und Auswirkungen auf die Geschäftsaussichten der Barmenia Versicherungsgruppe wurden eingehend erörtert und sorgfältig evaluiert. Dabei überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die notwendigen Beratungs- und Verhandlungsprozesse sowie der Informationsfluss aller beteiligten Gremien vollständig, effizient und zeitgerecht durchgeführt wurden. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass das geplante Konzept eines Zusammenschlusses auf Augenhöhe im Interesse aller relevanten Stakeholder-Gruppen ist. So würden nicht nur die Mitarbeitenden, Vertriebe und Geschäftspartner, sondern vor allem auch die Versicherten beider Gruppen im besonderen Maße von einem Zusammenschluss profitieren.

Darüber hinaus waren die allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen der Wettbewerbssituation in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Beratungen. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des anspruchsvollen Kapitalmarktumfeldes sowie die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen und diese intensiv beraten. Dabei war auch das veränderte Zinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Umsetzung der Berichtspflicht gemäß §§ 289 b ff. HGB befasst. Da die Muttergesellschaft Barmenia Versicherungen a. G. einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB aufgestellt hat, ist das Unternehmen gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Außerdem beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den resultierenden Änderungen des Marktumfeldes. Über die innerbetrieblichen Auswirkungen der Digitalisierung wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Der Aufsichtsrat begrüßt zudem die getroffenen Maßnahmen des Vorstandes zur Verbesserung der Serviceleistungen.

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen insbesondere die Berichtspflichten an die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Weiterbildung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr erneut Fortbildungsmaßnahmen wahrgenommen, die für ihre Aufgaben erforderlich sind. Damit stellten sie sicher, dass sie ihre Entscheidungen stets auf der Basis eines aktuellen Informationsstands treffen und dass sie mit den Änderungen im Umfeld des Unternehmens kontinuierlich vertraut bleiben. Schwerpunktmäßig haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats über das ESG-Regelwerk (Environmental, Social and Governance) zur Bewertung der nachhaltigen und ethischen Praxis von Unternehmen informieren lassen. Dabei standen die Aspekte der ESG-Ratings- und Wettbewerbsvergleiche sowie solche der Prüfung des nichtfinanziellen Berichts aus Sicht des Wirtschaftsprüfers und der Barmenia im Vordergrund.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2023, den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. Die zum Abschlussprüfer bestimmte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, die auch in dieser anspruchsvollen Zeit neue Chancen nutzen und die strategische Ausrichtung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG konsequent vorantreiben. Nicht zuletzt ist die erfolgreiche Geschäftsentwicklung das Verdienst einer hochmotivierten und engagierten Belegschaft. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern und Geschäftspartnern spricht der Aufsichtsrat für ihren großen persönlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr unter den herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen seinen ganz besonderen Dank aus.

Wuppertal, 10. April 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann,
Vorsitzender